

JAHRESLOSUNG 2024



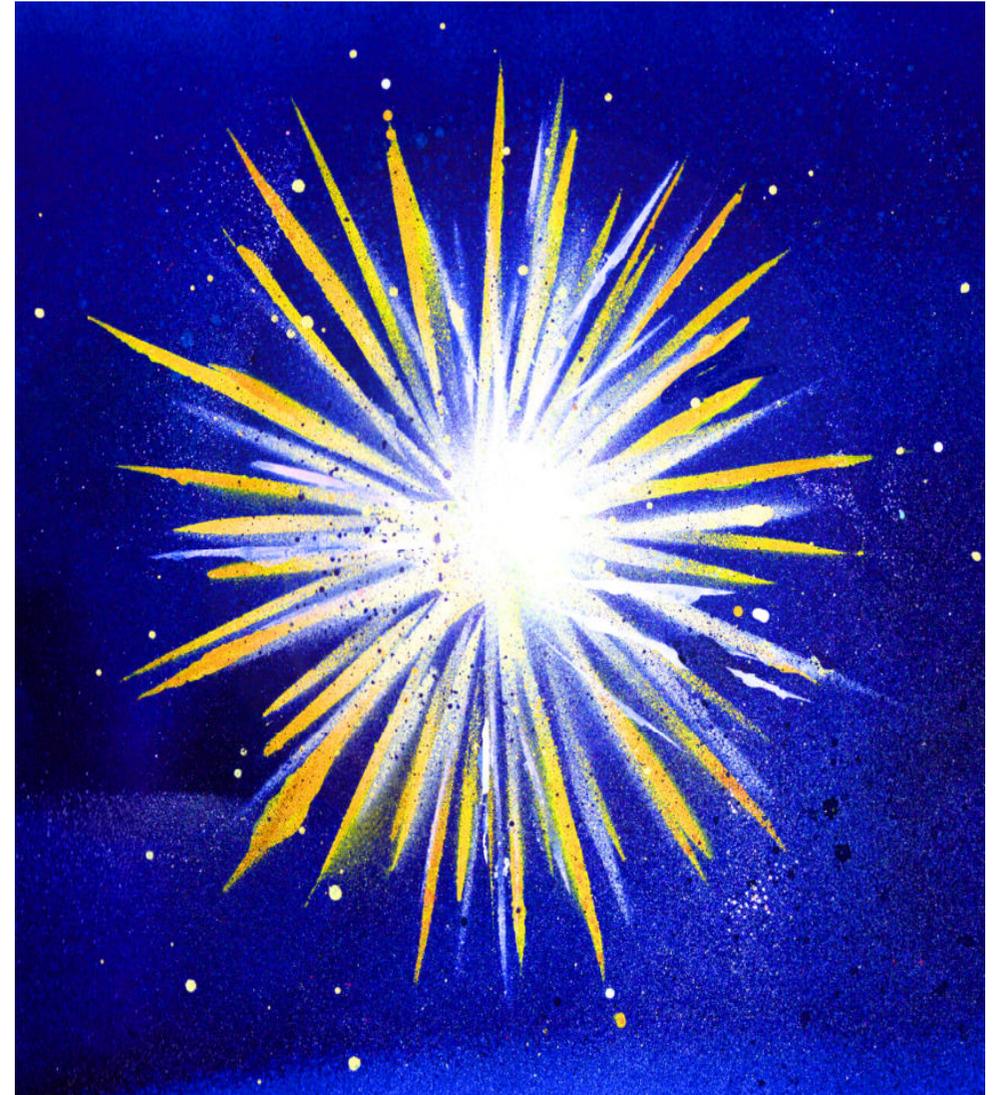
1. KORINTHER 16,14

Grafik: Pfeffer

# Christ & Friseur

Winter 2023

120.Jahrgang - 2



# Inhalt

Editorial	S. 3
Die Erfindung der Weihnachtskrippe	S. 4
Bad Blankenburg	S. 5
Einladung	S. 9
Mode Herbst/Winter	S. 10
Rehe	S. 14
Wie alles begann 2. Teil	S. 18
Kinderseite	S. 21
Termine	S. 22
Handwerk u. Kirche	S. 23
Jahreslosung	S. 24

Informationsblatt der Vereinigung Christlicher Friseure in Deutschland  
3-4 Ausgaben im Jahr

**homepage: [www.christ-friseur.de](http://www.christ-friseur.de)**

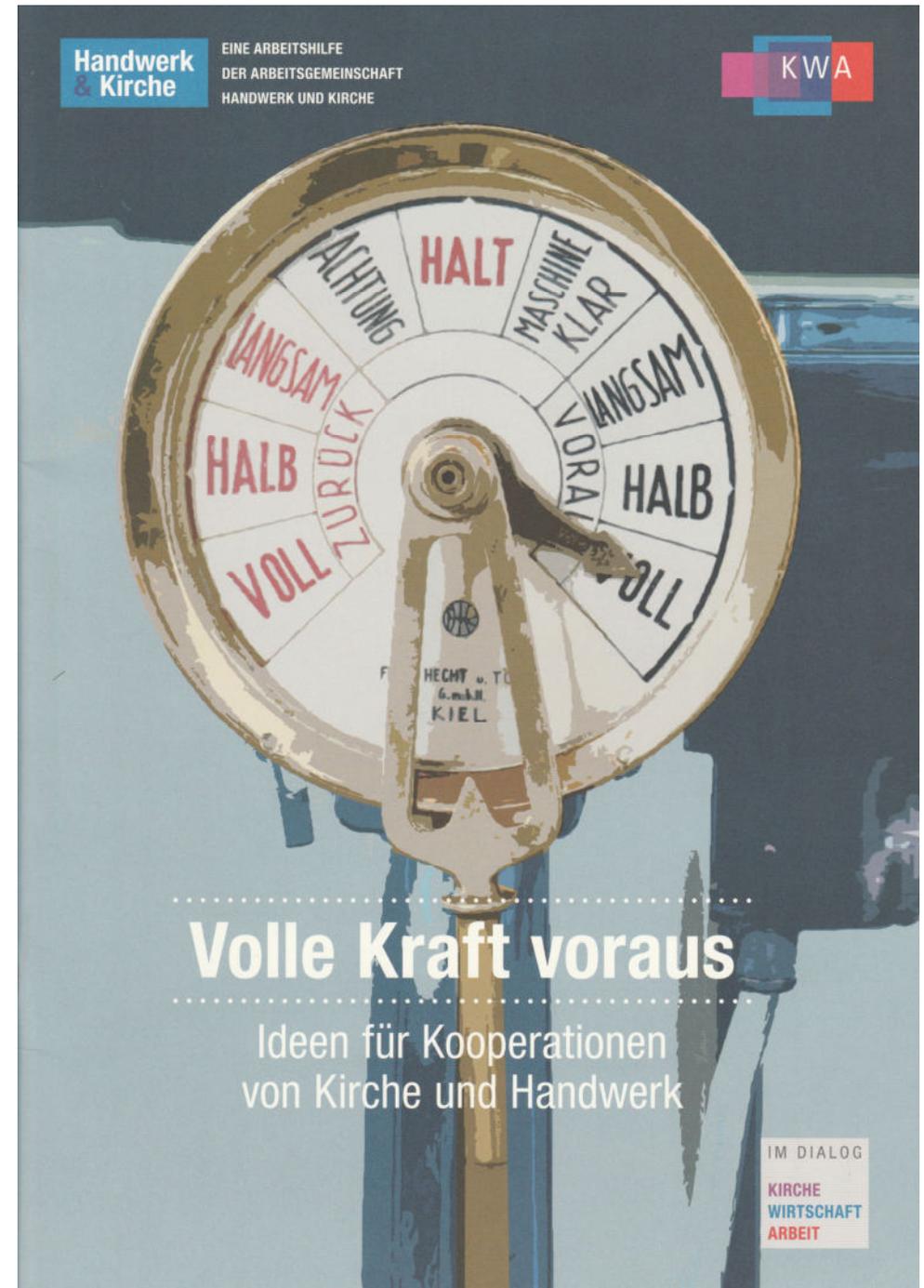
Vorsitzender: Erich Schuh Südhangstr. 20  
74906 Bad Rappenau-Treschklingen Tel.: 07268 919411  
**Schuh@christ-friseur.de**

Impressum: Erich Schuh, Gunter Vittinghoff, Hans-Martin Trautwein  
Redaktion: H.-M. Trautwein Marktstr. 18 70372 Stuttgart  
E-Mail [s.hm.trautwein@t-online.de](mailto:s.hm.trautwein@t-online.de)

Finanzen: Ab 1.01.2024 Susanne Trautwein, Marktstr.18, 20372 Stuttgart  
Bankverbindung: Vereinigung Christlicher Friseure  
Konto IBAN: DE 85 4476 1534 0865 3866 01

„Die Berichte geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder“

**Bezugspreis: Jährlich 12.00 €**



<https://handwerkundkirche.de>

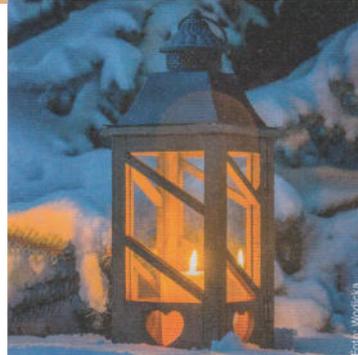
# Jahreshaupttagung 2024

## 120 Jahre Christ und Friseur

von Christ und Friseur  
vom 25.-27. Mai 2024  
im Evangelischen Allianzhaus Bad Blankenburg  
Esplanade 5-10a,  
07422 Bad Blankenburg

# Herbsttagung 2024

von Christ und Friseur  
vom 28.-30. September 2024  
Christliches Freizeit- und Erholungshaus Tanne  
Unter den Birken 1  
38875 Elbingerode



Liebe Berufsfreunde

Unser Leben läuft weiter, auch wenn wir das in unserer Kurzfristigkeit nicht wahrhaben wollen. Wenn ich das letzte Mal noch von teuren Zeiten sprach, so habe ich den Eindruck: wir haben uns daran gewöhnt. Obwohl wir jetzt hören, dass die Inflation nachgelassen habe. Ich jedenfalls, mache mir Sorgen über den Weltzustand. Da gibt es vieles zu beklagen. Wir hier in Deutschland entfalten eine Hysterie der Weltrettung. Keine eingeleitete Maßnahme unserer Regierung zur Klimaregulierung hat bis heute Früchte getragen. Was ist daran schuld? Sind wir in Deutschland diejenigen, die alles immer „schwarz“ sehen? Oder müssen wir andere Maßstäbe anlegen, um der Welt eine zweite Chance zugebe?

Ich gehe davon aus, dass wir uns unserer persönlichen Möglichkeiten bewusstwerden. Unser Wohlstand darf nicht der Maßstab der Welt sein. Weltklima und Weltrettung übersteigt unsere menschlichen Möglichkeiten. Zu viele gegensätzlichen Interessen auf dieser Erde spielen dabei eine Rolle. Weil der Mensch ein geschaffenes Wesen ist, der auf einer erschaffenen Erde lebt, benötigen wir einen neuen Denkansatz. Wir Menschen können es uns nicht länger leisten, unser Handeln an menschlichen Maßstäben auszurichten. Wir müssen den ins Boot holen, der diese Welt geschaffen hat: **Gott!** Oder, noch viel besser: Wir lassen uns von dem ins Boot holen, der weiß wie's geht: **Gott!** Artur Schopenhauer hat es einmal so ausgedrückt: *Viele Menschen halten die Grenzen ihres eigenen Gesichtsfeldes für die Grenzen der Welt!* Wer die Welt verändern will, muss sich vom Rollenbild der Vergangenheit verabschieden.

Die Menschheit leistet sich immer noch Kriege, die sich durch nichts rechtfertigen lassen. Das ist sehr traurig. Zumal Gottes Volk seit ein paar Wochen ebenfalls betroffen ist. Ein fertiges Konzept über die Zukunft dieser Erde besitze ich nicht. Aber ich weiß, dass der der die Welt erschaffen hat, weiß wie es weitergeht. Jedenfalls, Fabrikationsstätten zu bauen für Waffen, um mit diesen Waffen die Probleme von morgen zu lösen, ist keine gute Idee. Die Macht der Waffen wird keinen Frieden schaffen. Deshalb empfehle ich eine andere Lösung: **Betet für alle Anliegen!**

Unser Leben läuft weiter – auch in unserer Vereinigung. Das Jubiläum rückt näher. 120 Jahre Christ und Friseur. Die Weichen sind schon gestellt. Bei der Herbsttagung in Rehe haben wir einen neuen Vorstand gewählt. Dafür bin ich dankbar. Die Planungen für die Jubiläumstagung in Bad Blankenburg laufen schon. Wir freuen uns aufeinander. Ist es schon in Eurem Kalender vermerkt? **25. – 27. Mai 2024 in Bad Blankenburg.**

Der Ruf nach Frieden für diese Welt sollte in uns nicht verstummen: Herr lass Weihnachten werden – Herr schenk Frieden in unseren Herzen und für die ganze Welt.

Es grüßt Euch herzlich  
Euer  
Erich Schuh

FRANZ VON ASSISI HATTE VOR 800 JAHREN EINE IDEE ...

## DIE „ERFINDUNG“ DER WEIHNACHTSKRIPPE

Weihnatskrippen üben eine besondere Anziehungskraft aus. Egal ob aus Holz oder Ton, aus Metall oder Kunststoff, in einer festlich geschmückten Kirche oder in einer Wohnstube – Weihnachtskrippen stellen die weltweit bekannteste Geschichte dar: „Es begab sich aber zu der Zeit ...“ Gott wird Mensch. Er kommt als Baby zur Welt. Und seine Eltern Maria und Josef haben für das kleine Jesuskind keinen anderen Platz als eine Futterkrippe, in die sie es legen können. Denn sie sind gerade erst in Bethlehem angekommen.

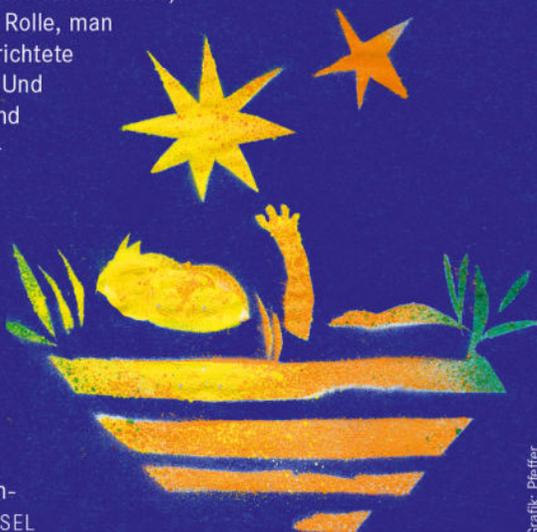
Wegen einer Volkszählung, die der römische Kaiser Augustus angeordnet hatte, waren sie unterwegs (Vergleiche Lukas 2): Die Krippe, die als erstes Bett für den Erlöser der Welt dient, bezeichnet in der deutschen Sprache auch – als Teil für das Ganze – die gesamte Szene: Den Stall mit Maria und Josef, mit Jesus in der Futterkrippe, mit Ochse und Esel, mit Hirten und Schafen und mit den drei weit gereisten Königen. Manchmal gibt es auch noch einen Engel zu sehen und einen Stern. Manchmal noch Kinder und Erwachsene.

Es war kein Geringerer als Franz von Assisi, der vor genau 800 Jahren die Idee hatte, mit einer Weihnachtskrippe die Geburt des Gottessohnes nachzuempfinden. Die Legende berichtet, dass Franziskus den einfachen Bauern in den Bergen Umbriens vor Augen führen wollte, in welcher Armut und Demut Jesus zur Welt gekommen war. Doch wie und wo? Da stieß er in der Vorweihnachtszeit des Jahres 1223 auf einem Spaziergang durch das Bergland auf einen kleinen Ort namens Greccio. Am Fuße einer hohen Felswand entdeckte er eine geräumige Höhle, in der man den Stall von Bethlehem nachbauen könnte. Und hier gäbe es genügend Platz, um mit allen Bewohnern der Gegend das Weihnachtsfest zu feiern.

Bald darauf traf Franziskus auf einen Mann aus dem Dorf, dem er von seinem Vorhaben erzählte. Der Bauer und seine Familie waren begeistert und schon bald begann man im ganzen Dorf mit den Vorbereitungen. Man wählte Schafe, Ochsen und Esel aus. Man probte seine Rolle, man schleppte Holz und Stroh herbei und richtete die Höhle für den Weihnachtsabend her. Und endlich war es so weit! Alle Frauen und Männer, welche den winterlichen Strapazen gewachsen waren, stapften mit Fackeln und Kerzen durch den Schnee den Berg hinauf.

Franziskus war mit all seinen Klosterbrüdern gekommen und auch die Priesterschaft der Umgebung war vertreten. Es wird berichtet, dass der Wald von den Stimmen erscholl und die Felsen von dem Jubelgesang von Menschen und Tieren widerhallten. Es wurde für alle ein unvergessliches Weihnachten.

REINHARD ELLSEL



Grafik: Pfeiffer



# Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

## Ich wünsche mir ...

Ein Spiel im Stil des bekannten Spiels «Ich packe meinen Koffer». Je mehr Spieler, desto lustiger ist die Wunschketten. Einer sagt: «Ich wünsche mir ein Bonbon.» Der nächste: «Ich wünsche mir ein



Bonbon und eine Puppe.» Der dritte: «Ich wünsche mir ein Bonbon, eine Puppe und ein Eis.» Sieger ist, wer alle Wünsche in der richtigen Reihenfolge aufzählt, ohne einen zu vergessen.

**Auf dem Adventskranz fragt die erste Kerze die zweite: «Na, was hast du heute abend noch vor?» Sagt die zweite: «Ach, ich glaub, ich geh aus!»**

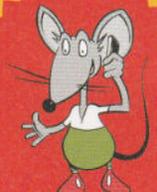
**Bibelrätsel:** Auf dem Weg zur Krippe in Betlehem – wer durfte das Jesuskind als Erster besuchen?



**Ein schönes Geschenk**  
Verknete 2 Tassen Mehl, 1 Tasse Wasser und 1 Tasse Salz gut miteinander. Rolle den Salzteig zwei Zentimeter dick aus. Drücke deine Hand mit gespreizten Fingern flach auf die Masse. Schneide den Teig um den Handabdruck herum zu. Lass ihn zwei Tage lang trocknen. Dann kannst du dein Hand-Porträt mit Acrylfarbe anmalen.



**Mehr von Benjamin ...**  
der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [benjamin-zeitschrift.de](http://benjamin-zeitschrift.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)  
Aufslegung: die Hirten



*Sonnabend lagen abends die Reichsliederbücher auf dem Abendbrottisch. Obwohl es an diesen Tagen besonders spät wurde – wir schlossen das Geschäft um 20 Uhr – wurde des Singens fast kein Ende. Jedes hatte noch ein Lieblingslied, das noch gesungen werden sollte.*

Hermann Koch konnte sich mit einem Friseurwäschehandel in Herrnhut selbstständig machen. Auch August Leibing musste zu den Soldaten. Er musste im Krieg sein Leben lassen. Ein schwerer Schlag, besonders für Friedrich Parthy. Nun stand die Vereinigung wieder ohne einen Schriftleiter da. Friedrich musste wieder alle Arbeit übernehmen. Die Folgen des Krieges waren schlimm. Die Vereinigung kam völlig zum Erliegen. Friedrich stand vor einem Scherbenhaufen. Doch vertraute er auf Gottes Zusage. Das Werk sollte leben. So bat Friedrich die Witwe Leibing um die noch vorhandenen Unterlagen der Vereinigung. Er sah sich auch gegenüber Wilhelm Schumann verpflichtet, das Werk fortzuführen, ja wieder aufzurichten. Friedrich schrieb im Februar 1919 alle Adressen an, die er von Schwester Leibing erhalten hatte. So meldeten sich tatsächlich Einige und waren froh, wieder etwas von den Gläubigen Friseuren zu hören. Aber auch sehr traurige Nachrichten kamen als Antwort zurück. So mancher gute Freund und gläubiger Kamerad war nicht mehr unter den Lebenden. Mit einem kleinen Häuflein wurde ein Neuanfang gewagt. Zwischenzeitlich hat Friedrich mit Hermann Koch in Herrnhut Kontakt aufgenommen. Nach einigem Zögern hat Hermann Koch dann zugesagt, die Schriftleitung zu übernehmen.

Friedrich schreibt: *Unsere „Geschäftsstelle“ war nach langer Irrfahrt über Weidenau, Bethel, Weidenau nun wieder zu ihrem Ursprungsort Herrnhut zurückgekehrt, mein Herz war darüber froh und dankbar, und unsere Vereinigung grünt und blüht, dass es eine Lust und Freude ist.*

1923 wurde Fritz Schwabe aus Radebeul bei Dresden zum 1. Vorsitzenden berufen um Hermann Koch bei seiner Schriftleitertätigkeit zu entlasten. Vom 21. bis 23. Mai 1923 fand eine große Tagung in Harpersdorf in Thüringen statt und im August 1929 konnte das 25jährige Jubiläum der Vereinigung gläubiger Friseure in Herrnhut gefeiert werden.

Zum Abschluss zitiere ich nochmals Friedrich Parthy: *Mein Dasein ist mit dem Wilhelm Schumanns eng verquickt. Nicht unseren Bruder wollen wir loben, das wäre auch gar nicht in seinem Sinne, sondern den großen Herrn und Meister wollen wir loben und verherrlichen. Was ich von ihm Lobenswertes sagte, um der Wahrheit willen sagen musste, das alles kommt auf unseren großen Gott zurück. Alles war sein Werk, darum sei IHM die Ehre allein!*

Ihr Lieben alle,

ich darf euch von den Tagen in Bad Blankenburg berichten.

Unsere Tagung fand vom 3. bis 5. Juni, wieder in Thüringen, statt. Zwischen Nachmittag und frühem Abend kamen alle Teilnehmer in der mittlerweile gut bekannten Unterkunft an.

Eine Freude, die lieb gewonnenen Freunde nach langer (oder auch kurzer) Zeit endlich wiederzusehen.

Der erste gemeinsame „Termin“ war das gemeinsame Abendessen.

„Gott gebe dir vom Tau des Himmels“- JA, Gott gab uns und gibt uns aus SEINER Fülle. Wir stärkten uns am reichhaltigen Buffet mit verschiedenen leckeren Salaten und Hähnchenschenkeln.

Nach einer kleinen Pause trafen wir uns alle in unserem Gruppenraum zum Lobpreis, zur Gebetsgemeinschaft und natürlich gab es viel zu erzählen.

Erich konnte uns einiges Wissenswertes zu Hildegard von Bingen, Mechtild von Magdeburg und Gertrud von Helfta berichten.

Erich stellte die neuen Visitenkärtchen und den neuen Internetauftritt von „Christ und Friseur“ vor.

Jeder kann so ganz schnell Kontakt per Mail oder Telefon aufnehmen oder sich im Internet über die christlichen Friseure informieren.



Ganz gemütlich saßen wir dann am Abend noch zusammen bei einem Glas Wein.

Der Sonntag startete mit dem Frühstück. Danach wanderten wir zur Stadtkirche St. Nicolai. Im zugehörigen Ge-



meindsaal war der Gottesdienst. Alle die an dem Tag dabei ihren Dienst taten, waren als Vertretung da, die Pfarrerin i.R. ebenso wie die Klavierspielerin. Der eigentliche Gemeindepfarrer, gerade in Elternzeit, lud zur Taufe seines Sohnes ein.

Nach dem Mittagessen führen wir im Konvoi nach Paulinzella um dort die Klosterkirche zu besichtigen und gemeinsam Gott mit Gesang zu loben. Das Kloster war eine Benediktinerabtei, nach dem Bau wurde die Klosterkirche 1124 geweiht. 1542 wurde die Abtei aufgehoben und damit begann der Verfall, Sandsteine wurden für Bauzwecke benutzt und nach einem Brand nach 1600 verkam die Klosteranlage völlig zur Ruine.



Dann ging es flott zurück zum Allianzhaus, im Cafe war für uns reserviert. Lecker war's. Nach dem Abendessen war als Abendthema eigentlich ein kreativer Mal- Abend geplant. Und erstens kommt es anders und Zweitens als man denkt. Es fehlte Material zum malen, also wurde improvisiert. Aus verschiedenen von Erich mitgebrachten Materialien legten wir Kreuze. Erstaunlich welche Kreativ-Kreuze dann zu bestaunen waren.



Kreuze aus Kärtchen, Blüten, Postkarten, Legestäbchen, Krimskrams und der gleichen mehr wurden gelegt.

Im November 1940 zerstörte eine deutsche Bombe die St. Michael's Kathedrale der britischen Stadt Coventry. Aus den Zimmermannsnägeln der Dachbalken der Kathedrale wurde ein Nagelkreuz gefertigt. Dieses Nagelkreuz ist ein Zeichen der Versöhnung und des Friedens. Und das war die Verbindung zu unserem Kreuze legen. Die Stadtkirche Jena (Thüringen) bekam im März ebenfalls ein Nagelkreuz aus Coventry und wurde damit in die Internationale Nagelkreuzgemeinschaft aufgenommen. Die zugehörigen Gemeinden verpflichten sich, für Frieden, Gerechtigkeit und Versöhnung zu arbeiten und zu beten.

*ein Bild von mir hättest du besser nach meinem Tode in die Mitteilungen gebracht.*

Das hat Friedrich natürlich sehr weh getan. Doch unter Freunden wird auch Kritik ertragen und somit konnte Friedrich nach dem Heimgang seines Freundes schreiben: *Das was er mir war und in wie weit er meinen ganzen Lebensgang mit bestimmte, das wird die Ewigkeit offenbaren. Einen so treuen Freund, wie Wilhelm es war, habe ich nie wieder gefunden.* Zu Friedrichs Freunden gehörte auch August Leibing. Er war Friseur in Bethel bei Bielefeld. Die Freundschaft entstand wohl auch durch den CVJM. Und so kam es, dass Friedrich im Oktober 1910 August Leibing anfragte, ob er ihm die Schriftleitung übertragen könnte. Über einen regen Briefwechsel und etliche Besuche schreibt Friedrich: *Meine ganze Familie hatte ihn lieb und sah ihn gern, wenn er kam.* Ach, wie froh war Friedrich, dass August Leibing seinem Wunsch entsprach. Jetzt konnte er aufatmen und froh sein, dass er eine echte Hilfe in seinem Freund gefunden hat.

Durch die Verbindungen der Friseurabteilungen des CVJM in Berlin und Dresden wurden viele Freundschaften geknüpft. So kam es, dass der junge Hermann Koch als Geschäftsführer bei der Witwe Elisabeth Schumann in Herrnhut seinen Friseurberuf ausüben konnte. Das war im Jahre 1913. Doch bald sollte sich der Himmel verdunkeln. Der 1. Weltkrieg brach 1914 los und viele junge Männer wurden zur Wehrmacht eingezogen. Hermann Koch wurde eingezogen und wurde schwer verletzt. Er verlor einen Arm. Somit war seine berufliche Laufbahn am Ende. Er hatte wohl der Witwe Schumann versprochen ihren Betrieb zu übernehmen. Daraus wurde nun nichts. Aus seiner Zeit im CVJM kannte er Ernst Traugott Bieninda. Er half ihm schon mal 1913 in Herrnhut im Friseurgeschäft aus. Bieninda folgte schweren Herzens dem Ruf und kaufte 1919 den Friseurbetrieb von Elisabeth Schumann. Er wollte nicht ungehorsam sein und sah es als Gottes Willen an, dem Ruf nach Herrnhut zu folgen. Gott segnete seinen Entschluss. Das wachsende Geschäft hatte einen hohen Personalbedarf. Es waren Gehilfen, Friseusen und Lehrlinge, natürlich mit Kost und Wohnung, vermittelt von der Stellenvermittlung der freien Vereinigung Gläubiger Friseure. Nun folgt ein Einschub aus dem Lebenslauf von Ernst Traugott Bieninda: *Unser Arbeitstag fing mit dem Lesen der Losung und einem gemeinsamen Vaterunser an und schloss mit dem Lesen des Neikirchner Kalenders und einem Dank an Gott. Unseren jungen Leuten, die nicht an Gott gebunden waren, stellten wir es immer frei, an unseren Andachten teilzunehmen, aber auch von denen hat sich nie eins ausgeschlossen.*

*Wo viel Jugend ist, wird gern gesungen. Bei uns wurde viel gesungen. Am*

# Wie alles begann!

Aus der Entstehungsgeschichte von „Christ und Friseur“

Teil 2

Erich Schuh, 21.11.2023

Schlichtweg ist die Vereinigung Christlicher Friseure ein Wunder. Nach 120 Jahren finden wir die neue Generation dieser Vereinigung, die sich jetzt

*Christ und Friseur* nennt.

In denkbar ungünstiger Zeit wurde dieses Werk von Gott ins Leben gerufen. Kleine und einfache Anfänge sind uns berichtet. Aus den ersten 25 Jahren ist uns nur eine verlässliche Quelle bekannt: *Erinnerungen aus vergangenen Tagen* Das ist die Festschrift zum 25jährigen Bestehen, die Friedrich Parthy verfasst hat. Die Mitteilungen und Rundbriefe aus der Anfangszeit sind alle verlorengegangen. Ab 1924 können wir auf Erinnerungen von Fritz Scholz zugreifen. Er hat noch Friedrich Parthy erlebt und somit die längste Zeit der Vereinigung mitbegleiten können, bis er 1995 verstarb. Eine weitere verlässliche Quelle sind die Lebensläufe der Mitglieder der Herrnhuter Brüdergemeine. Sie sind alle archiviert. Doch haben auch hier die Kriegswirren des 2. Weltkrieges Lücken geschlagen.

Aus der Zeit um 1905/1906 lese ich: *Eine herrliche, taufrische Zeit war es, dieser Anfang, wir waren sehr, sehr glücklich dabei.*

Doch schon bald stellte sich eine unheilbare Krankheit bei Wilhelm Schumann ein. Friedrich Parthy konnte sich nicht vorstellen die Arbeit von seinem Freund Wilhelm zu übernehmen. Es kam zu einem harten Ringen vor Gott um den richtigen Weg in die Zukunft zu finden. Die Unterlagen der Vereinigung mussten von Wilhelm zwei Mal geschickt werden, nachdem Friedrich einfach das erste Mal kein innerliches „Ja“ zu der Arbeit gefunden hat. Doch nun schreibt Friedrich: *Nun sollte ich also doch die „Lokomotive“ sein, die unseren Vereinigungswagen zog! Wie ich da gelangt, geseufzt und gebetet habe, das weiß der Herr alleine.* Nach dem Friedrich sich in die Sache hineingeschickt hatte, begann die Arbeit. Es sollte ja möglichst monatlich eine neue Mitteilung erscheinen. Da das Geld knapp war, entschied er sich eine gebrauchte Schreibmaschine und einen kleinen Vervielfältigungsapparat zu kaufen. Das Geld dafür hat ihm ein Freund geborgt. Die erste Mitteilung entstand, auch ein Bild von Wilhelm war eingeklebt. Es sollten ja alle Empfänger Wilhelm kennen lernen. Doch zwei Dinge hatte Wilhelm an Friedrichs erster Mitteilung auszusetzen. *Die Mitteilungen müssen gedruckt werden, das sieht besser aus und*

Der Montag begann vor dem Frühstück mit einer Andacht und Gebet. Erich berichtete von Jakob und Esau. Jakob hatte den Hunger seines älteren Zwillingbruders Esau ausgenutzt, um ihm sein Erstgeburtsrecht zu entwenden. Damit erschlich er sich den Segen des Vaters.

Das Fachthema im Anschluss stellten uns Hans-Martin und Susanne vor.



Bei Anne-Dore wurde von Hans-Martin der vorhandene Haarschnitt etwas aufgefrischt und Susanne frisierte aus Christas Lockenmähne einen Vokuhila. Toll wie die Beiden das gemacht haben. Auch ein herzliches Dankeschön an die beiden Frisurenmodelle.



Und schon war unsere Tagung fast vorbei. Ein letztes gemeinsames Mittagessen und ein wenig das Gruppenzimmer aufräumen. Dann war schon wieder die Verabschiedung mit dem traditionellen

Abschieds- Segenslied.

In den wenigen Tagen gab es Anlass, viel Freude miteinander zu teilen und zu feiern.

Peter hatte kürzlich seinen 80. Geburtstag; kurz nach unserer Jahrestagung feierte auch Hella ihren

80.. Renate und Gerhard durften auf 50 Jahre Ehe zurückblicken, vor kurzem war die Goldene

Hochzeit. Hans-Martin und Susanne feierten ihre Rubin-Hochzeit, wie schön, dass wir dabei waren.

Ganz besonders gefreut haben wir uns über die musikalischen Einlagen von Peter und Hella auf ihren Mundharmonikas.

Renate legte Zeugnis ab. Sie hatte so schlimme Schmerzen; Gott hat ihre Gebete erhört. Sie fühlt sich viel besser und die Schmerzen haben sehr nachgelassen. Preiset den Herrn!

Nun gibt es auch einige Änderungen zu berichten.

Die Aufgaben des Kassenswartes werden von Ilse an Katja übergeben. Christa war einverstanden, weiter Schriftführer zu bleiben. Ein wichtiges Gebetsanliegen ist und bleibt, neue Mitglieder einzuladen. Es gibt leider nur noch ein paar, die aktiv im Salon arbeiten, der Großteil der Mitglieder ist bereits pensioniert. Monika möchte aus privaten Gründen den zweiten Vorsitz abgeben, Steffen hat sich bereit erklärt, dieses Amt zu übernehmen.

Nun freuen wir uns auf unsere Herbsttagung und unser Wiedersehen, vielleicht auch mit denen, die jetzt nicht mit dabei sein konnten.

Bleibt alle behütet unter Gottes Schirm!

Ina Walther (mit ein wenig Zuarbeit von Erich Schuh)



Ich wünsche Euch weiterhin Gottes Segen auf allen Wegen.

Ilse Stecker



Zum 60. Geburtstag von Uwe, erfreute er uns mit einem gesponserten Kuchen.



Von Erich bekamen wir immer wieder gute Impulse z.B. über das Konfi Brotbacken, als Hilfe für andere, oder auch Einblicke in Statistiken unter anderem über Ausbildungsprobleme im Friseurberuf.

Er unterstrich seine Ausführung mit dem Satz: „Wenn jemand diese Krise übersteht dann sind das die Christen, sie können sparen und Abstriche machen.“



Aber besonders wichtig waren die Bibelimpulse.

Israel und Palästina liegen uns besonders am Herzen. Wir haben das Israelgebet gebetet und dachten in besonderer Weise an Gottes Volk.

In der schönen Gegend von Rehe gab es unter uns eine besonders herzliche Gemeinschaft und ein gutes Miteinander. Das nächste Treffen findet am 25-27 Mai 2024 in Bad Blankenburg statt. Dort wird unsere Vereinigung 120. Jahre Geburtstag feiern.



## Herzliche Einladung

zu unserer Jahreshaupttagung  
**120 Jahre Christ und Friseur**  
vom 25.-27.Mai 2024



im Evangelischen Allianzhaus Bad Blankenburg  
Esplanade 5-10a 07422 Bad Blankenburg

Das Evangelische Allianzhaus mit seinem umfassenden Gebäudekomplex, liegt am Fuß der Burg Greifenstein in ruhiger Lage, nahe dem Stadtzentrum.

Die Anreise sollte möglichst bis Samstagabend sein.  
Bitte melden Sie sich möglichst schnell an.

### Bitte bis 31. März 2024 Anmelden

**Weitere Anmeldungen je nach  
Zimmerbelegung möglich**

Gunter Vittinghoff  
Grabenstr. 15  
74567 Crailsheim  
Tel.: 07951-9634523  
Mail: [gunter-vittinghoff@t-online.de](mailto:gunter-vittinghoff@t-online.de)

# Die Trend-Looks Herbst/Winter 2023/24 RADICAL CLASSIC

Mit der H|MAG Trendkollektion Herbst/Winter 2023/24 „RADICAL CLASSIC“ inspiriert das Modeteam des Zentralverbands des Deutschen Friseurhandwerks (ZV) zu selbstbewussten, mutigen Frisurenlooks. Die Laufstege der Modemetropolen geben nicht nur bei den Modetrends den Ton an, sondern auch in Sachen Frisuren und Make-ups der neuen Saison. Die bekannten Designerlabels teilen sich dabei für den kommenden Herbst und Winter in zwei Lager: Die einen setzen auf elegant gestylte, strenge Frisuren im Hochglanz-Look, die anderen lassen die Haare ihrer Models eher locker gestylt im Undone-Stil und mit Pony, passend zu den natürlichen Make-ups. Was sich durch alle Trends bei Chanel, Dior, Balenciaga, Prada, Dies van Noten und Co. zieht, sind satte Haarfarben – Schokobraun und Kirschrot sind dabei die Trendnuancen. Das ZV Modeteam verbindet die beiden Ansätze mit RADICAL CLASSIC und kreiert moderne, luxuriöse und qualitätsbewusste Looks. Die ZV Modemacher spielen mit klassischen Formen und interpretieren Proportionen neu. Freuen Sie sich auf die neuen Frisuren und let's get radical!

## Sassy Girl

Lust auf eine große Veränderung? Der Pixie-Cut ist diese Saison wieder super angesagt. In der Variante für Herbst und Winter 23/24 werden Deckhaar und Pony entgegen dem klassischen Pixie-Cut etwas länger gehalten. Die kurzen, soft geschnittenen Konturen geben dem Cut aber einen roughen, edgy Touch. Mit einer Stylingpaste die eingearbeitete Struktur betonen und die Frisur lässig und natürlich stylen, et voilà fertig ist der Short-Look für die kommende Saison.



Ein besonderer Programmpunkt wurde von Susanne Trautwein vorgetragen. Das Thema lautete: Atemholen der Seele

Es ging um Maria und Martha. Was machen wir wenn plötzliche und unerwartet Besuch kommt.

Susanne hat uns anhand einer tollen Deko erklärt, wie Maria und Martha mit der Situation umgingen. Alle wurden integriert und man konnte symbolisch, durch bunte und graue Steine, seinen Ballast bei Gott abgeben.



Besonders wichtig waren noch diese Gedanken: Haltet das Wort Gottes im Herzen. Wie sehen meine Gebete aus und wie komme ich zur Ruhe.

Ein großes Lob geht an Susanne für die tolle Vorbereitung

Am Sonntag wurde ein neuer Vorstand gewählt. Er besteht jetzt aus folgenden Mitgliedern:

1. Vorsitzender Erich Schuh
2. Vorsitzender Steffen Walther
3. Schriftführer Christa Dietle
4. Kassenführung Susanne Trautwein
5. Beisitzer Hans-Martin Trautwein

Gunter Vittinghoff ist weiterhin für die Anmeldungen der Tagung zuständig.

Ilse bekam ein besonderes Geschenk für 33 Jahre Kassenführung.



## Herbsttagung in Rehe

### So treu ist Gott



In Rehe im Westerwald, fanden sich am Wochenende d. 14-16 Okt. 2023 die Christlichen Friseure ein.

Von Norden, Süden, Westen und Osten fuhren Sie nach Rehe.

Wie dankbar können wir sein, wenn alle auf den Autofahrten bewahrt werden.

Samstag Abend erzählte Erich von der Tagung Handwerk + Kirche.

So bekamen wir viele interessante Eindrücke davon.

Viele Liebe Grüße von Freunden ob per Handy oder persönlich wurden ausgetauscht.

Peter und Hella erfreuten uns mit einem Lied auf der Mundharmonika. Sie durften vor kurzem ihren gemeinsamen 160. Geburtstag feiern.

Erich berichtete noch von dem Michaelis Engel auf der Fahne von Kiev.

Gott gibt uns auch durch Engel einen Schutzraum. (Ps. 64)

Der Abend endet mit einer Andacht von Ilse, über das Staunen der Größe Gottes am Beispiel eines Sonnenuntergangs im Watt.



### **Luxury Statement**

Zu einem echten Luxury Statement wird der Kurzhaarschnitt in der zurückgestylten Variante. Hierfür werden die Haare akkurat nach hinten geföhnt und mit einer Stylingpaste in Form gebracht. Für ein bisschen extra Coolness wird in die Kontur ein Wetgel eingearbeitet. Cool-Glamour at it's best!



### **Neo Mod**

Der Mod Cut wie bei Liam Gallagher kommt wieder. In der aktuellen Variante sind der Pony sowie das Deckhaar sehr kurz und strukturiert, während die Haare an den Seiten und im Nacken länger bleiben. Die natürliche Struktur wird mit einem Sea-Salt-Spray betont und wird im Undone-Look zu einem echten Fashion-Statement



### **Slick Boy**

Aus einem Fashion-Statement wird ein Klassiker: der Mod Cut macht auch in der sleeken Variante was her. Die Haare werden hierfür mit einer Stylingcreme eng an den Kopf frisiert. In der Slick Boy Variante taugt der Mod Cut sowohl für's Büro als auch für den Abend.

## J. Line

Der Jawline Bob mischt den herkömmlichen Bob auf. Die Haare reichen hier, wie der Name es vermuten lässt, bis auf die Höhe des Kieferknochens und werden entlang der Kinnlinie geschnitten. Eine der modernsten Varianten den Jawline Bob zu tragen, ist der Blunt Cut, bei dem das Haar sehr akkurat geschnitten wird. Um dem Haar mehr Textur zu verleihen werden hier die Linien allerdings etwas aufgebrochen. Kombiniert mit Micro Bangs und einem tiefen Goldblond die perfekte Frisur für den Herbst!



## Textured Volume

Feminin, selbstbewusst und ein echter Hingucker: Im Gegensatz zum sleeken Jawline Bob ist diese Variante mit etwas 90er Feeling etwas softer. Das gesamte Haar wird geflochten und dann mit einem Stylingeisen bearbeitet, um Struktur und Volumen zu kreieren. Ein verspielter aber ausdrucksstarker Look.



## Radical Red

Ob Luis Freitag von den Elevator Boys, Niclas Kurstedt, Nic Kaufmann oder andere TikTok-Stars: Sie alle tragen jetzt den Mittelscheitel. Und er ist gekommen, um zu bleiben. Mit längerem Deckhaar aber kurzen Konturen ist er sehr trendy aber auch businesslike. Unser Trend-Update für einen tristen Winter: das Radical Red mit dunkleren Ansätzen



## New Biz

Für den smarten Wet Look wird das gesamte Haar zurückgegelt. Damit die Frisur nicht zu konservativ und steif wirkt, ist es wichtig, das Styling locker und wie zufällig wirken zu lassen. Auch in der Business-Variante sorgt das mutige Rot für den modischen Kick. Damit kann der Herbst kommen!

## Balanced Bangs

Wie der Name schon sagt, lebt dieser halblange Look vom perfekt ausbalancierten geraden Pony. Kombiniert mit der exakt geschnittenen Kontur auf Schlüsselbeinlänge und einem super sleeken Finish ist Balanced Bangs ein understated, supermoderner Look. Die Stufung sorgt für Leichtigkeit und Flexibilität und der satte Zartbitter-Ton verleiht Tiefe und einen Hauch Drama.



## Curls Addict

Eine völlig andere Wirkung bekommt der Cut in der lockigen Variante. Die Haare werden mit dem Lockenstab geformt und dann mit einer Stylingcreme frisiert um nicht zu angestrengt zu wirken. Der lange, volle Pony wird zur Seite aus dem Gesicht gestylt. Die angesagteste Kombination für den Herbst und Winter.

